



Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 48  
01.12.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>IfD Allensbach</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	-----------------------	------------------------

---

Wähleranteile:	Union bei 33 %, SPD zwischen 21,5 % und 19 %
----------------	--

---

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen leicht
-------------	--

---

Allgemeine Lebenslage:	Bürger gespalten bezüglich der Entwicklung im Land Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
------------------------	--

---

Themen Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik, Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung
-------------------------	---

---

Wichtigstes Thema:	Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung
--------------------	---

---

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>IfD Allensbach<sup>2</sup></b> für FAZ
CDU/CSU	33 (+2)	33 (-)	33,0 (-)
SPD	19 (-2)	21 (-1)	21,5 (+1)
FDP	10 (-)	9 (-)	10,0 (-2)
DIE LINKE	9 (-)	10 (-)	9,0 (-)
B'90/Grüne	12 (-)	10 (-)	11,0 (+1,5)
AfD	11 (-1)	12 (+1)	11,0 (-1)
Sonstige	6 (+1)	5 (-)	4,5 (+0,5)
Erhebungszeitraum	20.-24.11.	23.-29.11.	22.-27.11.

Die Union liegt bei forsa 14 (+4), bei Emnid 12 (+1) und bei IfD Allensbach 11,5 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Die SPD liegt bei forsa bei 19 %. Dies ist der niedrigste von diesem Institut gemessene Wert seit Mai 2016.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv
Merkel	51 (+2)
Schulz	19 (-1)
keinen von beiden	30 (-1)
Erhebungszeitraum	20.-24.11.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 32 (+3) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

93 % (+2) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-1) Schulz.

Von den SPD-Anhängern würden sich 53 % (-5) für Schulz und 22 % (-2) für Merkel entscheiden.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (03.12.2017)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 43

## Problemlösungskompetenz

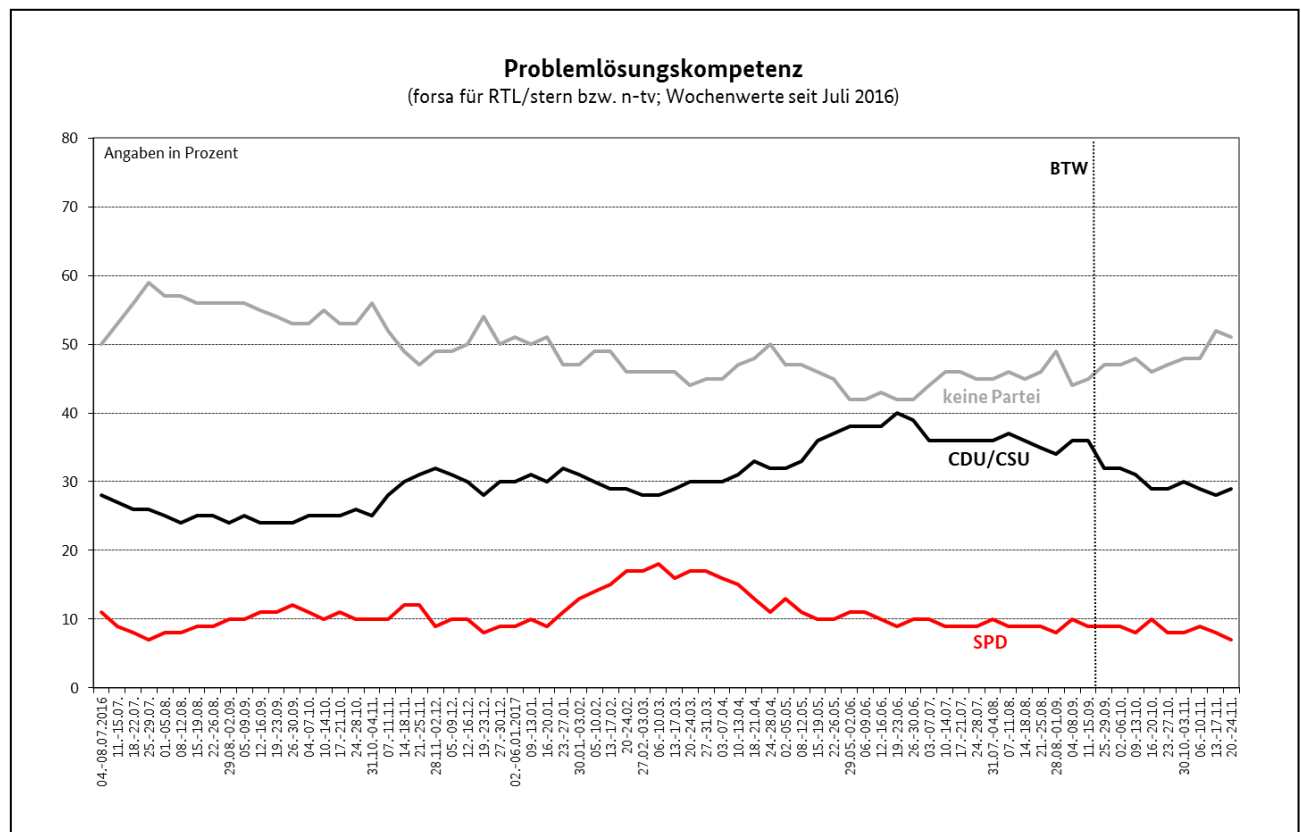
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	29 (+1)	
SPD	7 (-1)	
sonstige Parteien	13 (+1)	
keine Partei	51 (-1)	
Erhebungszeitraum	20.-24.11.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 22 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

51 % (-1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

70 % (+3) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 39 % (+2) von ihrer Partei.



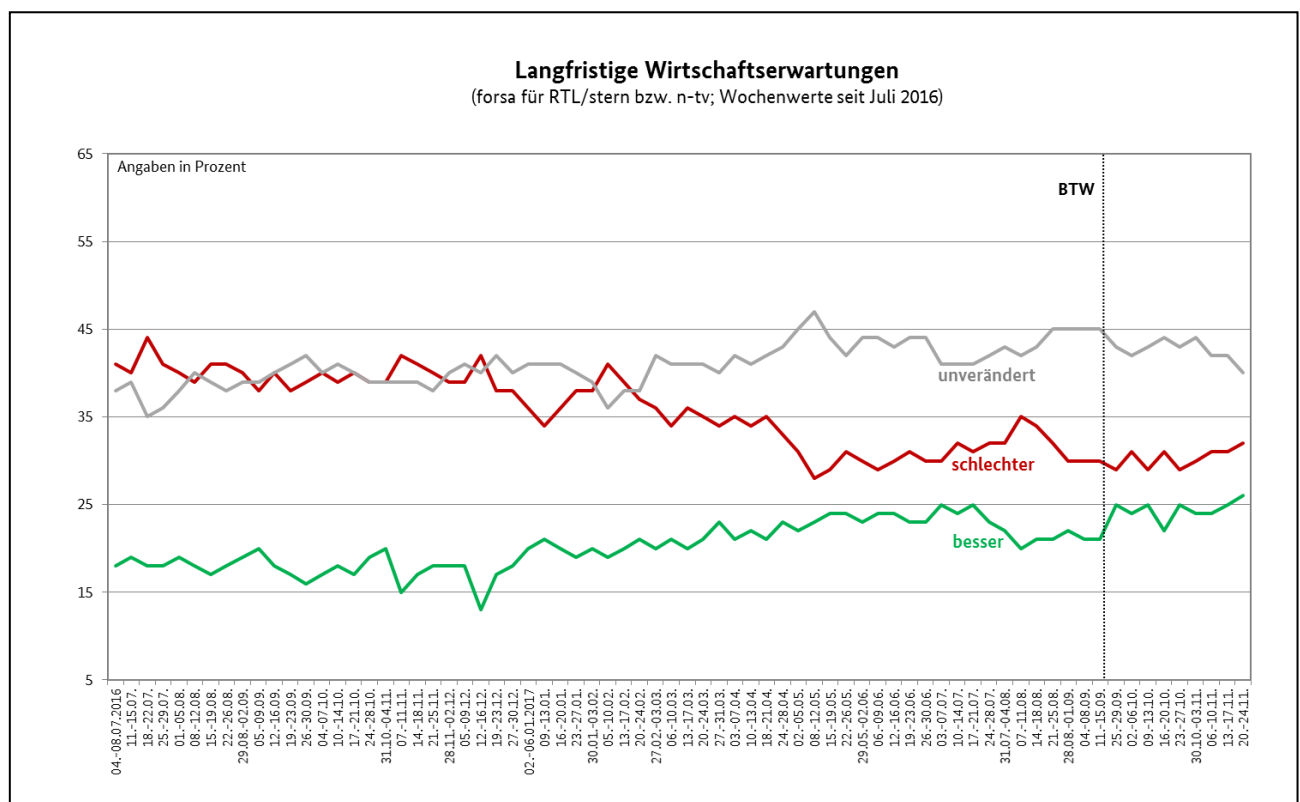
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
besser	26 (+1)
schlechter	32 (+1)
unverändert	40 (-2)
Erhebungszeitraum	20.-24.11.

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 6 (-) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 45

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	46 (-1)
eher in die falsche Richtung	45 (+2)
Erhebungszeitraum	20.-24.11.

Unter 30-Jährige (59 %) sowie Anhänger der Union (68 %) und der FDP (54 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht.

Für Geringverdiener (53 %), 45- bis 59-Jährige (52 %) und Ostdeutsche (51 %) sowie für Anhänger der AfD (90 %) und der Linkspartei (63 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

## Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 45

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	86 (-)	14 (-)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	68 (-)	27 (-1)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	46 (-2)	53 (+3)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	45 (+3)	51 (-1)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	39 (+2)	58 (-2)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	35 (+1)	60 (-2)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	33 (+2)	64 (-3)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	31 (+2)	67 (-2)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	28 (+2)	69 (-3)
Erhebungszeitraum	20.-24.11.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (86 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (68 %) (sehr) zufrieden. In sieben von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger oder gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (65 %) und der Linkspartei (53 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 45-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (55 % zu 36 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (53 % zu 38 %). Ostdeutsche (67 %) und Geringverdiener (58 %) sowie Anhänger der AfD (91 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Anhänger der Union (48 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schul- und Bildungssystem. Unter 30-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (54 % zu 30 %). Ostdeutsche (70 %) sowie Anhänger der Linkspartei (72 %) und der FDP (67 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

30- bis 59-Jährige (78 %), Ostdeutsche und Geringverdiener (jew. 74 %) sowie Anhänger der AfD, der Linkspartei (jew. 81 %) und der SPD (74 %) sind besonders oft unzufrieden mit der Sicherung der Altersversorgung.

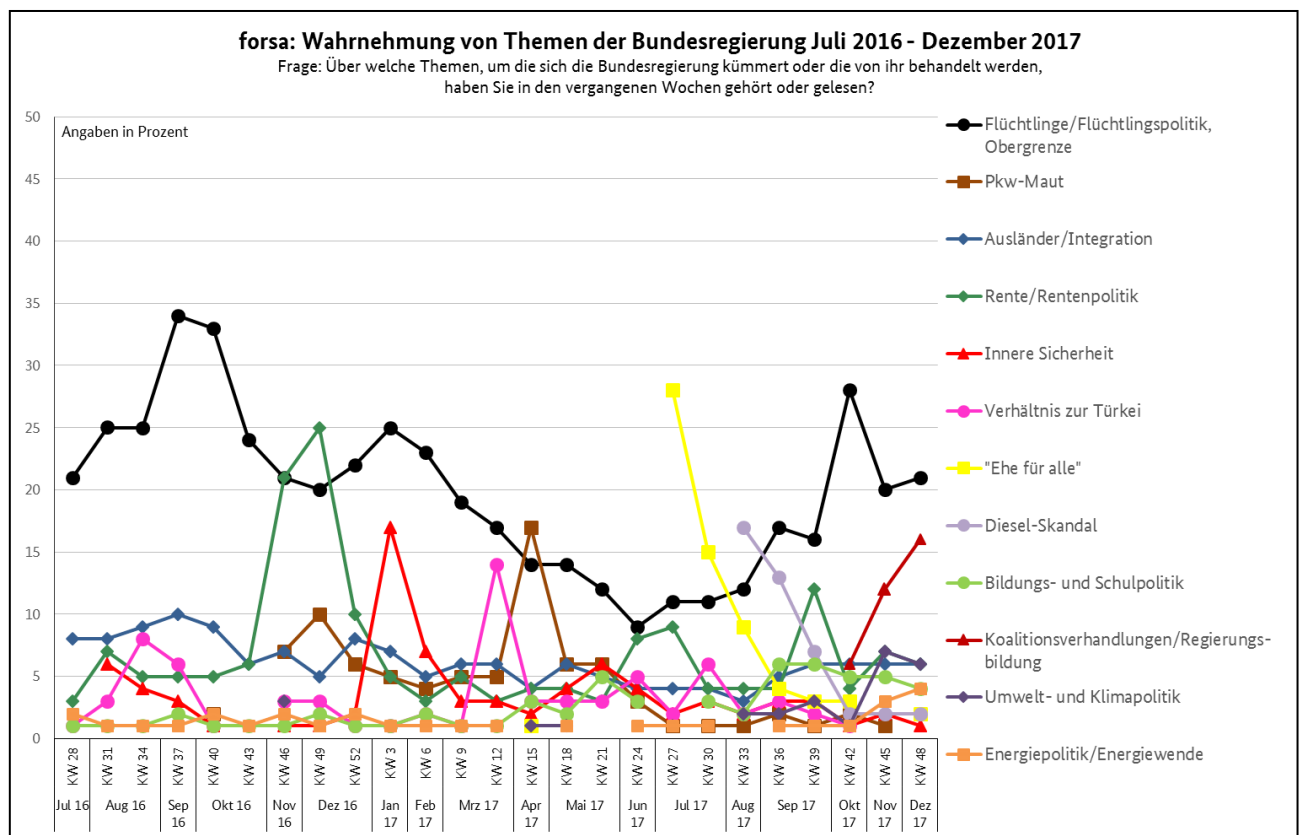
## Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 45

	forsa für BPA
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze	21 (+1)
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	16 (+4)
Umwelt- und Klimapolitik	6 (-1)
Rente/Rentenpolitik	6 (-1)
Ausländer/Integration	6 (-)
Bildungs- und Schulpolitik	4 (-1)
Energiepolitik/Energiewende	4 (+1)
Erhebungszeitraum	20.-24.11.

"Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" und "Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung" sind die Themen, die die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Das Thema "Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der AfD (26 %) genannt. Ostdeutsche, Geringverdiener (jew. 15 %) und unter 30-Jährige (16 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.



## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	54 (-)
Diskussion um Glyphosat, Alleingang Landwirtschaftsminister Schmidt	11 (neu)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik	10 (-5)
Erhebungszeitraum	27.-29.11.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Koalitionsverhandlungen bzw. der Regierungsbildung. Überdurchschnittlich häufig sehen 35- bis 49-Jährige (62 %) sowie Anhänger der FDP (80 %), der Grünen (61 %) und der Linkspartei (59 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Personen mit hoher formaler Bildung nennen es häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (60 % zu 48 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (64 % zu 48 %). 50- bis 64-Jährige (47 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

50- bis 64-Jährige und Personen mit hoher formaler Bildung (jew. 16 %) sowie Anhänger der Grünen (26 %) und der FDP (18 %) erwähnen die Diskussion um Glyphosat besonders häufig.

Anhänger der AfD (26 %) nennen das Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik" überdurchschnittlich oft.

